

Panorama-Nachrichten

Infoschrift des Gemeinde-Lehrdienstes und der OCG Nr. 5 – Dezember 2019

Gemeinde-Lehrdienst

Die 4 verhängnisvollsten „christlichen“ Irrlehren (von Ivo Sasek)

Geliebte Geschwister in Christus, liebe Freunde und „Christen“!

Diese Anrede mag etwas ungewöhnlich klingen, ist aber genauso beabsichtigt. Was ich gleich schreiben werde, gilt vor allem uns „Christen“. Ob die Zeit schon da ist, dass wir diese Bezeugungen annehmen können, wird sich wieder zeigen. Jedenfalls fühle ich mich dazu verpflichtet, vier unserer schlimmsten Irrlehren einmal deutlich beim Namen zu nennen. Ich rede gerade von brandaktuellen Irrlehren wie:

- 1. Die Offenbarung-13-Verfälschung**
- 2. Die Wiederkunfts-Verfälschung**
- 3. Die Entrückungs-Verfälschung**
- 4. Die Polit-Ignoranz-Verfälschung**

Und diese vier bilden zusammen eine einzige grosse Irrlehre, die schon Hunderten von Millionen Menschen das Leben gekostet hat. Wenn wir sie nicht bezwingen, werden künftig noch ungleich mehr Menschen mit ihrem Leben dafür bezahlen müssen. Und nun erkläre ich, warum das so ist, und um was es geht. Wir beginnen bei Punkt 1:

In **Offenbarung 13** ist die Rede von dem Tier aus dem Meer und dem Tier aus der Erde. Höhepunkt dieser 2000-jährigen dramatischen Schilderung bildet die Errichtung eines sprechenden Bildes unter dem letzten Anti-

christen, welchen **Offb. 13** auch als *Tier aus der Erde* mit der Zahl 666 schildert. Von diesem mordgierigen Gewaltherrscher heisst es in unseren herkömmlichen Bibeln:

Offb. 13,15: „Und es wurde ihm gegeben, dem Bild des Tieres Geist zu geben, so dass das Bild des Tieres sogar redete und bewirkte, dass alle getötet wurden, die das Bild des Tieres nicht fussfällig verehrten ...“

Diese finstere Prophezeiung im *Indikativ* (= *unumgängliche Wirklichkeitsform*) bildete über Jahrzehnte hinweg den lähmendsten Moment meiner Bibellese und die lähmendste Kraft in meinem Glaubensleben überhaupt. Denn ich stand ja dadurch, weil ich niemals meine Knie vor der 666 zu beugen gedachte, einzig zwischen zwei möglichen Todesurteilen: das eine, wie eben gelesen, *durch das Tier* – das andere, ganz offensichtlich noch qualvollere Todesurteil *durch Gott selber*, falls ich schwach werden würde. Denn in **Offb. 14,9-11** liess Gott durch einen Engel laut verkünden: „**Wenn jemand das Tier und sein Bild anbetet und ein Malzeichen annimmt an seine Stirn oder an seine Hand,** ¹⁰ so wird auch er trinken von dem Weine des Grimmes Gottes, der unvermischt in dem Kelche seines Zornes bereitet ist; und er wird mit Feuer und Schwefel gequält werden vor den heiligen Engeln und vor dem Lamme. ¹¹ Und der Rauch ihrer Qual steigt auf in die Zeitalter der Zeitalter; und sie haben keine Ruhe Tag und Nacht, die das Tier und sein Bild anbeten, und wenn jemand das Malzeichen seines Namens annimmt.“

Ja, und so brachen sie mich Jahr für Jahr diese zwei unumgänglichen Todesurteile.

Aber zum guten Glück kursierten in der Christenheit ja auch noch die *ermunternden* Lehren von der Wiederkunft Christi vom Himmel her, und unserer Entrückung in den Himmel zu ihm, bezeugt in **1.Thess. 4,16-18:** „¹⁶ Denn der Herr selbst wird mit gebietendem Zuruf, mit der Stimme eines Erzengels und mit der Posaune Gottes herniederkommen vom Himmel, und die Toten in Christo werden zuerst auferstehen; ¹⁷ danach werden wir, die Lebenden, die übrigbleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden in Wolken dem Herrn entgegen in die Luft; und also werden wir allezeit bei dem Herrn sein. ¹⁸ So *ermuntert* nun einander mit diesen Worten.“

Doch diese Ermunterung war nur von kurzer Dauer, da die Christenheit zerstritten ist in drei verschiedene Ansichten des Entrückungszeitpunktes: Die 1. Gruppe behauptet, wir müssten alle hinein in die antichristliche Trübsal geführt werden; die 2. widerspricht, dass wir nur bis zur Hälfte in

die kleine Trübsal geführt würden; die 3. Gruppe besteht darauf, noch vor jeder Trübsal entrückt zu werden. Fakt ist jedoch, da wir ja schon 2019 haben, dass bereits zahllose Millionen von Christen gnadenlos von diesem Tier abgeschlachtet wurden – dabei sowohl die Wiederkunft des Herrn Jesus vom Himmel her, als auch die versprochene Entrückung trotz dieser grossen Trübsal völlig ausgeblieben ist. Die weltweite Morderei nimmt sogar noch beständig zu. Nebst tausenden kleiner Kriege mit zahllosen Millionen von Toten seit der Niederschrift von **Offenbarung 13**, verendeten über 100 Millionen Menschen allein in den zwei Weltkriegen – und dem kommunistischen Antichristen werden 100 Millionen Ermordete, darunter vor allem Christen, zugerechnet. Auch die Ermordeten *seit* dem Zweiten Weltkrieg befinden sich längst im 2-stelligen Millionenbereich. Etwa 80 Millionen Menschen sind gerade weltweit auf der Flucht. Wir befinden uns bereits im Anbruch des 5G-Todeszeitalters und dem der Zwangsimpfung, sprich Zwangsvergiftung, aber auch im Zeitalter der zunehmenden Zwangsverchippung (bei Tieren bereits gesetzlich erzwungen) und der absoluten Bargeldlosigkeit und vielerlei mehr. Wir stehen mit einem Bein gleichsam schon im „post¹-tierischen“ Zeitalter – und doch hat uns bislang weder ein wiederkommender Herr aus den Wolken, noch eine Entrückung ermuntert. Seht dieser Tatsache einmal nüchtern ins Auge und fragt Euch, was mit der versprochenen Ermunterung schiefgelaufen ist!

Treibe ich hier gar Spott, analog der Prophezeiung von Petrus? **2. Petr. 3,3-4: „Zuerst dieses wissend, dass in den letzten Tagen Spötter mit Spöttei kommen werden, die nach ihren eigenen Lüsten wandeln und sagen: Wo ist die Verheissung seiner Ankunft? Denn seitdem die Väter entschlafen sind, bleibt alles so (wie es) von Anfang der Schöpfung an (war).“**

Ich versichere Dir an dieser Stelle, dass ich solches nicht schreibe, weil ich *nach meinen eigenen Lüsten wandle*, sondern aus dem genauen Gegenteil heraus – weil ich seit 1977 allem Betrug dieser Welt entsagt und dadurch einen geschärften Blick für das prophetische Wort erlangt habe. Und dieser hat mir die Augen für die griechischen Urtexte geöffnet und gezeigt, warum alles so gekommen ist wie es ist, und unter welchen Umständen es noch weit schlimmer kommen wird, wenn wir nicht endlich aufwachen und uns der Wahrheit stellen. Denn an die „Offenbarung-13-Verfälschung“, die „Wiederkunfts- und Entrückungs-Verfälschung“, musste sich notgedrungen auch noch die „Polit-Ignoranz-Verfälschung“ heften. Nun gehen wir aber ans Eingemachte und ich erkläre Dir der Reihe nach den Kern der vier verhängnisvollsten „christlichen“ Irrlehren:

¹ post= nach

1. Die Offenbarung-13-Verfälschung

Die griechische Satzaussage von **Offb.13,15** steht nämlich nicht im Indikativ, wie es irrtümlich fast alle Bibeln der Welt wiedergeben – sondern im Konjunktiv. Es handelt sich somit nicht um eine unveränderliche Tatsachen-Form, sondern um eine blosser Möglichkeitsform. Präziser ausgedrückt: Der griechische Urtext sagt nicht, dass das Tier (unausweichlich) „alle töten liess“, sondern lediglich, dass das Tier solches vorhat – und dies auch mit Sicherheit tun wird, *solange wie* wir unser von Gott gegebenes Potenzial nicht nutzen! Das ist ein riesengrosser Unterschied! Das hätte uns eigentlich auch ohne Griechisch-Kenntnis auffallen müssen, da Christus uns ja den Sieg über das Tier in vielfältiger Weise verheissen hat: **Offb. 20,4:** „**Und ich sah Throne, und sie setzten sich darauf, und das Gericht wurde ihnen übergeben; und <ich sah> die Seelen derer (...), welche das Tier und sein Bild nicht angebetet und das Malzeichen nicht an ihre Stirn und an ihre Hand angenommen hatten, und sie wurden lebendig blieben am Leben (!) und herrschten mit dem Christus tausend Jahre.**“ (Offb. 12,11; Dan. 7,9b; 1. Kor. 6,2). Beachte die durchgestrichene Stelle – auch sie wurde dem fälschlich eingeschlichenen Indikativ angepasst und daher irreführend übersetzt! Weil hier aber nicht der Platz ist, all diese Studien zu wiederholen, gebe ich Euch nur noch die Quellen früherer Ausarbeitungen von mir an. Besorgt sie Euch über Eure OCG-Betreuer oder hier im Panorama-Zentrum – und macht Euch mit dem uns verheissenen Potenzial in Christus bekannt. Die Tragödie christlicher Ohnmacht wird so lange weitergehen und Menschenleben kosten, wie wir die vier verhängnisvollsten Irrlehren nicht durchschauen. Wir erhielten das Potenzial, nicht nur den Antichristen, das Tier aus dem Meer und das Tier aus der Erde zu überwinden, sondern auch noch die gesamte Schöpfung von ihrem Seufzen zu erlösen (**Röm. 8,18-23**).

Zum intensiveren Studium des Themas:

- *Predigt „Das fünfte Reich“, auf der CD1 „9 Jahre Besuchertag“ erhältlich im Panorama-Zentrum; siehe auch <https://www.sasek.tv/botschaften/besuchertag1>*
- *Referat „Wider Rassismus und Verschwörung“, siehe www.anti-zensur.info/azk11/widerrassismusundverschwoerung*
- *Predigt „Das Sonnenweib“, siehe <https://www.kla.tv/Sonnenweib>*

2. Die Wiederkunfts-Verfälschung

Kommen wir nun zur Wiederkunfts-Verfälschung – worin besteht sie? Sie besteht schlicht und ergreifend darin, dass Christus seine Wiederkunft „in

und durch uns“ verheissen hat – und nicht abermals „für uns“! Wie seit je in **2. Thess. 1,10** geschrieben steht: „**Wenn Er (Jesus) wiederkommt, um an jenem Tag IN seinen Heiligen verherrlicht und IN allen denen bewundert zu werden, die geglaubt haben ...**“ Das griechische *en* kann bestenfalls noch mit *vermittelst* oder *durch* übersetzt werden. Christus also verherrlicht, indem Er sich *vermittelst uns* verherrlicht – wir als seine Offenbarungsstätte. Auch diese Bibelstelle hätte uns ohne Griechisch-Kennntnis klar sein sollen, da Jesus seinen Jüngern klipp und klar gesagt hatte, dass Er schnell wiederkommen würde. Schnell! Und tatsächlich – 50 Tage nach Seiner Himmelfahrt nahm Er zu Pfingsten (= Tag des 50.) mit Seinem Geist Wohnung in allen Ihn Erwartenden! Jesus handelte genau so, wie Er es gesagt hatte: **Joh. 14,18**: „**Ich werde euch nicht verwaist zurücklassen, ICH komme zu euch!**“ In derselben Darlegung redete Jesus davon, dass der Heilige Geist *in seine Jünger hinein* kommen werde (**Joh. 14,26**), oder dass der Vater selber Wohnung in ihnen machen würde (**Joh. 14, 23**). Seit Jesus sich dort als ein und dieselbe Person wie der Heilige Geist oder der Vater offenbart hatte (lies das ganze **Kapitel 14**), reden wir von nichts anderem, als dass wir der „Leib (= neue Körper) Jesu Christi“ sind, oder dass wir der lebendige „Tempel Gottes“ oder das „Haus Gottes“ etc. sind. Die neutestamentlichen Briefe des Paulus schäumen nur so über von den Schilderungen, wozu Christus seit Pfingsten *in uns Gläubige hineingekommen ist*: **Eph. 4,4+13**: „**In Leib und In Geist, wie ihr auch berufen worden seid in Iner Erwartung eurer Berufung!**“¹³ **Bis wir alle hingelangen zur (...) vollen Mannesreife, zum Mass der vollen Reife Christi“ (1. Kor. 12,12).**

Kurzum: Wir können noch mal 2000 Jahre in der falschen Hoffnung verbringen, dass Jesus vom Himmel herabschwebt und zusammen mit den Engeln im Himmel *für uns* den ganzen Saustall hier unten aufräumt. Wenn wir hingegen diese Wiederkunfts-Verfälschung ablegen und überwinden, indem wir fortan Christus mehr und mehr **in und durch uns kommend erwarten**, wird genau dieses Szenario sich erheben und wir *werden herrschen*, wie es der Logos sowohl am Ende der ersten, als auch am Ende der letzten Offenbarung in der Bibel vorgezeichnet hat (**1. Mo. 1,26/ Offb. 22,5**).

Zum intensiveren Studium des Themas:

- CD „Die Wiederkunft Christi - internationales Konzil Dez. 2009“, erhältlich im Panorama-Zentrum; siehe auch <https://www.sasek.tv/wiederkunft/botschaft> und <https://www.sasek.tv/wiederkunft/plenum>

3. Die Entrückungs-Verfälschung

Paulus hätte in **1. Thess. 4,17** nicht klarer schildern können, dass unsere Entrückung und Begegnung mit dem Herrn in der **αἴθρῃ**, also **im Atemluftbereich** stattfinden und auch enden würde. Also weder in den Wolken oben, noch im Himmel – denn dort existiert kein Atemluftbereich, wo wir uns allezeit zusammen mit dem Herrn ereignen werden (so wörtlich)¹. Durch die Irrlehre des passiven Wartens auf Jesus vom Himmel, verlor die Christenheit jede damals mächtig angebrochene Dynamik und Kraft. Aufgrund dieser zunehmenden Ohnmacht kam es zur Miss-Interpretation der verheissenen Entrückung. Wer erst einmal begriffen hat, dass Jesus uns fast ausschliesslich in Bildern und Gleichnissen belehrt hat, der liest auch aus dem Bild von **Offb. 12,11** den Prozess einer geistlichen Reifung heraus und verfälscht es nicht zu einem „materiellen Wunder“. In keinem Ansatz war Gott jemals darauf aus, Sein Volk vor einem Problem physisch weg zu entrücken. Seit Anbeginn und zu unserer Belehrung (**1. Kor. 10,11**) wurde Gott, besonders während der Reifestufe des Alten Testaments, vom Himmel her aktiv **in und durch Seinen** Israel. Niemals würde ER dieses Prinzip aufgeben, und schon gar nicht während der Vollendung Seines Israel in der Gestalt des Christus-Organismus. Kurz und der Reihe nach gesagt: Nach unserer Mit-Auferweckung versetzt uns Gott im Geist samt Christus in himmlische Örter (**Eph. 2,6**).

Dort bewährt Er uns im Kampf, nicht gegen Fleisch und Blut, sondern wider die Mächte der Bosheit (**Eph. 6,12**). Dann aber, nachdem wir in uns selber den Bösen überwunden haben (**1. Joh. 2,13-14**) und Jesus in uns selber Seine Königsherrschaft empfangen konnte (**Lk. 19,12** und **Thomas Evangelium Log. 98**), stösst Er aus dem himmlischen Geistbereich bis in unseren Luftbereich vor, wo *Er durch Seine Heiligen* nicht allein die Welt, sondern selbst die Engel richten wird (**1. Kor. 6,2-3**). Wir haben somit die Gerichtsgewalt Gottes **in uns und durch uns** zu erwarten – das meint das Bild der Entrückung des Kindleins bis in Seinen Thron. „**Denn infolge von Dir werde ich Wälle erstürmen, und kraft von meinem Gott überspringe ich Mauern**“ (**Ps. 18,29**).

4. Die Polit-Ignoranz-Verfälschung

Durch die verlorene Vollmacht und die falsch interpretierte Beziehung zur Politik kam es schliesslich zur Irrlehre, dass wir Christen Null und Nichts

¹ siehe „Verdeutschter Klartext der I-VO“, 1. Thess. 4,17, Ölbaum Nr. 5 - Dezember 2010

mit Politik am Hut haben. Wir verzogen uns ins Gebetskammerlein, um geduldig abzuwarten, bis Jesus mit seinen Engeln wiederkommt und hier unten alles aufräumt. Die Politik jedoch ist seit jeher untrennbar mit unserem Auftrag verquickt, da Politik ja nichts anderes bedeutet als „Staatskunst/Staatsführung“. Wer anders versteht sich in wahrer Staatskunst und Staatsführung als allein der Christus, dem alle Mächte und Gewalten im Himmel und auf Erden untertan sind? Die Irrlehre, dass wir nichts mit Politik am Hut haben, kam allein dadurch zustande, dass wir die Worte Jesu über seine Königsherrschaft eigenwillig interpretiert haben. Als die Menschenmenge Jesus zum König machen wollte, lehnte Er einzig deshalb ab, weil Sein Königreich nicht *von der Art* dieser Welt ist. Zu keinem Zeitpunkt hat Jesus jedoch gesagt oder gar vorgehabt, die Herrschaft in dieser Welt preiszugeben. Er wurde ja eben deshalb gekreuzigt, weil Er als inkarnierter Gott, als König der Juden eine reale Bedrohung des römischen Reiches darstellte. Zu keinem Zeitpunkt verleugnete Jesus, dass Er der Herr aller Herren und der König aller Könige ist. Nur übt Er Seine Staatskunst und Staatsführung von innen her aus. Dieser Prozess benötigt nun aber naturgemäss etwas Zeit, bis *Er in Seinen Gliedern* und *wir als Sein Leib* die nötige Herrschaftsreife erlangt haben. Und zwar im Verbund mit Seinen ständig ergehenden Wirkungen vom Himmel. Diese Reifezeit der Gemeinde Gottes, gleichsam vom Kindlein zum Manne, war die angesagt gefährlichste Zeit des Christentums. Während dieser Phase verloren viele das Leben, weil sie ihre Vollmacht in Christus noch nicht fassen konnten. Und dies, obgleich Jesus klar und deutlich bezeugt hatte: „**Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf Erden**“ (Mt. 28,18). „**Siehe, ich habe euch die Macht gegeben, auf Schlangen und Skorpione zu treten, und über *die ganze Kraft des Feindes*, und *nichts* soll euch irgendwie *beeinträchtigen* (so wörtlich)“ (Lk. 10,19). Wir hätten nicht allein in Seiner Liebe, sondern auch in Seiner Allgewalt (in und durch uns) bleiben sollen. Und genau dies ist nun die Aufgabe, wenn wir nicht wollen, dass der Teufel diese Welt noch endgültig zur Hölle macht.**

Von Anbeginn aber war die klare Erklärung Gottes, dass Er so lange herrschen muss, bis Ihm alle Mächte und Gewalten unterworfen sind – und zwar freiwillig, veranlasst durch uns, Seinen Leib – bis hin zum letzten Feind, das ist der Tod! Melde Dich daher zur Verbindlichkeit, sobald Du diese Bezeugung annehmen kannst, der Christus braucht Seine Glieder!

In Liebe,

Dein/Euer Ivo

Familienimpuls

Seine Gedanken ...

(von Anni Sasek)

„... sind höher als die unseren.“ Dieser Bibelvers aus **Jesaja 55,9** ist wohl jedem Christen bekannt und so schnell gibt man ihn von sich in Lebenslagen, in denen man in Erklärungsnotstand kommt, bezüglich schwerer Ereignisse oder Schicksalsschläge. Damit sucht man Trost oder Halt: „Es wird dann schon *irgendwie* gut kommen.“

Dass es aber nicht nur *irgendwie* gut kommt ..., dass SEINE Gedanken nicht nur *höher*, sondern *wunderbar, perfekt, unbeschreiblich gut, tief, herrlich, unendlich weise* und den *Gesamtkontext überblickend* sind, das habe ich/bzw. wir sehr oft **erfahren** dürfen.

Im Zuge der bevorstehenden Doppelhochzeit von Elias & Steffi und Anna-Sophia & Ramon blättere ich ein Fotoalbum nach dem anderen durch. Was haben wir nicht alles zusammen erlebt in diesen Jahrzehnten! Es kommt mir echt vor, als hätte ich mindestens drei Leben durchwandert mit ca. drei bis vier Familien à je drei bis vier Kinder. Nach Adam Riese ergibt das neun bis elf Kinder ... und die Leute bezeugen Ivo und mir öfters, dass wir immer noch jung aussehen würden. Ist das nicht ein Wunder?

Meine Gedanken schweifen zurück zum Beginn unserer Geschichte, als ich voller Elan und vieler, vieler guter Vorsätze Ivo (meinem Bräutigam) vorschwärmte, dass ich **auf jeden Fall** einmal so viele Kinder haben möchte wie Gott uns gibt ...! Hoppla! Hatte ich *ihn* überhaupt gefragt, was *er* dazu meint? Oh Schreck, ich habe wohl nicht einmal bemerkt, was ich *in ihm* damit auslöste.

„Wer soll das bezahlen??“ „Wer soll das tragen können, so viele ‚fremde‘ Menschen in der Wohnung, die hinter deinen Kühlschrank gehen, dich Tag und Nacht herausfordern und ständig etwas von dir wollen??“ Wir kannten damals ja noch keine unserer zukünftigen Perlen ... Ivo war weise und versuchte nicht, mich mit Diskussionen umzustimmen, denn sein Bild war da eher etwas amerikanisch: zwei Kinder (und ev. einen Hund ☺ ...?). Nein, er nahm diese Herausforderung mit ins Gebet und rang es vor dem Herrn aus – wie alle Dinge in seinem Leben.

Ich dagegen machte mich guten Mutes auf diesen abenteuerlichen Weg. Ich wusste ja, „*dass Gott mich kennt*“ und „*weiss*“, dass ich nur begrenzte Kraft habe. „Er wird das genau richtig machen.“

Was ich in diesem Moment noch nicht wusste oder besser gesagt *erfahren hatte*, war, dass SEINE GEDANKEN höher sind als meine. Das meint, dass ER wohl *mich* und *meine Grenzen* kannte, aber ICH IHN NOCH NICHT!! Ich kannte SEINE unbegrenzten Möglichkeiten, Kräfte und Ozeane an Kraft, die man täglich anzapfen kann, noch nicht. So könnt Ihr Euch denken, wie lange es ging, bis ich mit diesem wunderbaren Gott kollidierte, weil ich „gefühlte“ mit meiner Kraft am Ende war. Damals nach der, zwar sehr gesegneten, übernatürlichen Steissgeburt von Noemi bei uns zu Hause, war mir sonnenklar, dass nun eine „Sabbat-Zeit“ für mich anstand. Das heisst: Mindestens ein bis zwei Jahre Ruhepause. Der Herr war aber anderer Meinung. ER meinte es gut und wollte mich lösen von meiner eigenen Kraft, die ständig alles im Griff und im Überblick haben wollte und beschenkte mich sehr kurz darauf mit einer weiteren Schwangerschaft. Natürlich freute ich mich, dass uns ein neues Leben geschenkt wird, aber mein Entschluss stand dennoch fest, dass nach dieser Geburt die Familie Sasek mit fünf Kindern in die Geschichte eingehen würde. Ich war ans Ende meiner eigenen Kraft gekommen: „Niemand auf der Welt hat so viel Kraft das zu schaffen, was ich ursprünglich wollte.“ ... und das stand mir ja auch frei.

Doch dann begann ein ganz anderes Kapitel in meinem Leben: Leben nicht aus der eigenen Kraft! Leben aus IHM – leben mit Flügeln! Ihr könnt Euch denken, was nachher passiert ist, als ich die ganze fünfte Schwangerschaft hindurch wie von Engelshänden gestützt wurde, die Treppenstufen hoch und runter „geflogen“ bin, links und rechts auf dem Arm ein süßes Mädchen hatte, das mich liebte und ich mich fühlte, wie von Gott selbst jeden Moment getragen. Ich konnte nur noch weinen, als ich nach der Geburt dieses liebelichen Sulamithchen in meinem Arm hatte: „Gott wollte mich so beschenken und ich dachte das geht nicht!“ Trotzdem wollte es Ivo aber noch genau von mir wissen: „Was ist jetzt mit der 5-Kind-Sasek-Familie?“ Jetzt trieb es auch mich vor den Herrn. Das Aus-Ringen aber war schon vorher über die Bühne gegangen. Ich kam nicht darum herum zu bezeugen, was der Herr in mir an Verwandlung bewirkt hatte und was sich als grosses Verlangen in mir niederschlug: „Sieben Kinder wäre wunderbar für die Familie Sasek!!“ Also keine Spur von einem „Du musst!“ Vielmehr war es genau so, wie ich es erst viel später durch den Dienst von Ivo lernte zu verstehen: Bei Gott gibt es kein „Du musst!“ – nur das, was von IHM gewirkt

wird und von selbst ausfließt, weil ER es als Verlangen in uns aufsteigen lässt, das ist es. Bei IHM gibt es folglich nur ein „Du wirst“, wie wir das von der neuen Übersetzung her kennen. Man straft also immer nur sich selbst, wenn man es besser weiss, wie Ivo schon oft in den Botschaften erwähnte: „Du fühlst Dich erst richtig als Mensch, wenn ER in Dir und durch Dich wirkt!“

Seither sind so viele Wunder passiert, dass man Bücher füllen könnte und ich kann sagen: „Was wäre, wenn ich in meiner eigenen Kraft geblieben wäre und es weder einen Elias („Nr.6“) noch eine Anna-Sophia („Nr.9“) geben würde?“ Der Verlust wäre nicht auszudenken. Diese Kollision mit Gott hat mir so gutgetan! Bist Du auch schon mit Gott kollidiert? Wenn nicht, steht Dir die grösste Kollision bevor, die Du Dir vorstellen kannst, denn Seine Gedanken sind so viel höher als unsere, das zeigt sich irgendwo in der Praxis. Ich kann mit Gewissheit sagen: Wer noch nie mit Gott kollidiert ist, befindet sich entweder voll im eigenen Dünkel oder ist auf einem Irrpfad mit völlig falschem Gottesbild.

Es gibt aber einen Weg, diese Kollision vorzuziehen, freiwillig. Indem man sich einer Bemessung stellt, wo einmal das ganze Leben den Gesetzen des Geistes des Lebens und der Kraft Gottes, die sich im *gemeinsamen Zeugnis* des Friedens offenbart, gestellt wird. Das bieten wir Dir hier von Herzen an.

Denn wie gesagt: SEINE Gedanken über uns sind nicht nur höher, sie sind so unglaublich wunderbar, perfekt, überaus weise, vollkommen ... und HERRLICH!

Das wünsche ich Dir und uns allen!

Herzlich,

Anni

Teamimpulse

Die neuesten Tricks der Propaganda-Presse (von Elias Sasek, 27 J.)

Was sich die „Augsburger Allgemeine“, eine der grössten bayrischen Zeitungen, diese Tage erlaubt hat, lässt sich nur noch mit primitiver Lügen-Propaganda übertiteln. Julian Würzer, der beauftragte Journalist, hat es doch tatsächlich geschafft, die OCG, eine der friedvollsten Bewegungen Europas oder gar der Welt, als Terror-Sekte in die Köpfe der Leser einzunisten. Dies mit journalistischen Tricks aus der untersten Schublade und vor allem: brandschwarzen Lügen.

Ein paar Auszüge aus dem Zeitungs- und Onlineartikel: *„Walter Lübcke, Jana L. und Kevin S. leben – noch ... Es ist der 11. Mai 2019. [...] „Diese Geschichte erzählt davon, wie die Sekte operiert – direkt vor der Haustür. [...] Jeden ersten Samstag im Monat wird in einem Haus der Mitglieder Gottesdienst gefeiert. Doch ist das alles nur Tarnung? [...] Sasek versammelte rund 3.000 Anhänger hinter sich. Alle sind dazu angehalten, zehn Prozent ihres Gehaltes abzugeben. [...] Die OCG bestimmt über alle wichtigen Lebensfragen, darüber welcher Beruf ausgeübt werden oder welches Auto gekauft werden soll. Bei Verstössen gibt es Schläge.“ [...] Am 2. Juni wird der hessische Regierungspräsident Walter Lübcke vor seinem Haus erschossen.“ [...] (Ein Holocaustleugner) will ein Massaker in einer Synagoge anrichten. Sein Versuch scheitert. Wütend ermordet er die Passantin Jana L. und Kevin S., der in einem Dönerimbiss sitzt.“*

Es lohnt sich gar nicht im Einzelnen, die Lügen zu dementieren. Bewenden wir es mit drei Worten: Alles ist gelogen. Aber hast du schon verstanden, mit welchen primitiven Propaganda-Tricks die Medien seit Neuestem gegen uns vorgehen? Man verflechte einfach brutalste ungeklärte Mordanschläge an Politikern und schutzlosen Passanten mit der Berichterstattung über Ivo Sasek, die OCG und natürlich die Kla.TV, AZK, Jugend.tv usw. Primär macht man die Leserschaft wieder glauben, dass die Hauptaufgabe der OCG darin besteht, Schläge zu verteilen. Was wohl wird der medienhörige Bürger hinterher wieder am Stammtisch erzählen? „Ivo Sasek und die OCG sind gefährlich! Ihre Gottesdienste sind nur Tarnung. Es ist Vorsicht geboten ... schon krass, wie es Walter Lübcke, Jana L. und Kevin S. erging ...“

Die Ungerechtigkeit schreit zum Himmel und die Folgen solcher Hetzkampagnen sind einmal mehr hautnah fühlbar. Lade ich zum Beispiel langjährige Freunde aus meiner Ausbildungszeit zu unserer Hochzeit ein, erhalte ich Antworten wie: Zitat: „*Ich wäre gerne bei deiner Hochzeit dabei, doch ehrlich gesagt, schreckt mich vor allem die OCG ‚dahinter‘ ab. Ja, ich weiss nicht wirklich viel über das Ganze, aber was ich weiss, ist schon genug, um zu beurteilen, dass da Vorsicht geboten ist.*“

Jetzt klopft der Chefredakteur der bayrischen Systempresse wahrscheinlich Julian Würzler auf die Schulter und grinst: „Gute Story, mein junger Volontär – deine Sache läuft.“ Denn nun sind die Leute wie gewünscht vor der OCG abgeschreckt, sie fürchten um ihr Leben. Dass nun sogar nahe Freunde die Sasek-Hochzeit meiden, dürfte den Chefredakteur der Augsburger Allgemeinen ganz besonders freuen. Doch an dieser Stelle erinnere ich vorgeschobene Volontäre wie Julian und alle cleveren Redakteure, die solche Lügen-Storys breitschlagen und immer und immer wieder neu auflegen, an ein paar Naturgesetze, die jedem Volksmund bekannt sind: „Wer andern eine Grube gräbt, wird selber hineinfallen“ – und zwar ganz von selbst. „Wer auf andere einen Stein wälzt, auf den rollt er zurück“ (**Sprüche 26,27**). „Wer Böses sät, wird gesetzmässig Böses ernten. Wer Lügen streut, kommt an seinen eigenen Lügen zu Fall“ usw. Jeder von uns wird ernten, was er gesät hat. Auch wir sind seit Jahrzehnten am Säen – und zwar Hilfeleistung für Bedürftige bis zum Letzten. Wir investierten uns bis zum heutigen Tag völlig ungeteilt für Liebe, Frieden, Segen und göttliches Leben. Ich freue mich auf die Zukunft, sie ist voller Verheissungen, voller Frieden und taghell. Während wir fröhlich und ohne Ambitionen der Rache unseren Weg weiterziehen, dürfen wir schon heute sehen: Immer mehr Leute strömen, unaufhaltsam wie ein Sonnenaufgang, zu uns. An der 17. AZK¹ waren wieder etwa 3.000 Gäste vor Ort – der Platz in der Riesenhalle wurde knapp. Gut hatten wir noch eine Film-Liveübertragung in über 15 Länder. Und trotz allen bösen Verleumdungen gegen uns flattern auch viele Anmeldungen unserer Freunde aus nah und fern zu unserer Doppelhochzeit herein. Ende Dezember ist es übrigens soweit – und momentan beschäftigt uns auch die Frage: Woher all die vielen Stühle? :-)

Elias Sasek

¹ Konferenz online unter: www.anti-zensur.info/azk17

Mein Auge-Entfernungstermin – wie Pharma und Medizin arbeiten

(von Lois Sasek, 31 J.)

Wie Ihr in meinen letzten Rundbriefartikeln bereits gelesen habt, erlebte ich die vergangenen Monate eine grosse körperliche Prüfung. In den letzten Wochen verdichtete sich in mir die klare, innerliche Weisung, meine Erlebnisse schriftlich festzuhalten, um einmal nüchtern aufzuzeigen, wie die Pharma-Industrie und Medizin arbeiten ... Ich spüre, dass es hier nicht nur um meine Heilung, sondern um das Heil-Werden ganzer Völker geht!

An einem warmen Juli-Sommertag klingelt das Telefon und ich werde von Ärzten und Oberärzten im Verbund dazu aufgeboten, mir das linke Auge entfernen zu lassen. Ich erscheine nicht zum Auge-Ausstechen. Dieser Anruf war die Reaktion der gesamten Ärzteschaft darauf, was kurz vorher geschah ... Wie im letzten Rundbrief schon erwähnt, musste ich frühmorgens mit nüchternem Magen, drei Stunden von zu Hause entfernt, zu einer Notfall-Operation erscheinen, bei welcher die Ärzte mir eine Spender-Hornhaut auf mein linkes Auge transplantieren wollten. Keiner fragte mich danach, ob ich das überhaupt möchte. Als ich zur Überraschung der Professorin und der Ärzte dazu „nein“ sagte, kam alles durcheinander. Auf dem Zettel, den ich unterschreiben sollte, stand keine einzige der schlimmen möglichen Folgen – bis hin zum Verlust meines Auges – die ich aber im Vorfeld beim Recherchieren allesamt herausfand. Obwohl die Professorin jede einzelne dieser von mir genannten Folgen bejahen musste, befahl sie mir schlussendlich, diese OP durchführen zu lassen. „Ich gehorche nicht“, war meine Antwort. Daraufhin sagte der Arzt zu mir, mein Auge würde innert kürzester Zeit herausfaulen und man müsse es mir dann eh in einer OP mühsam auskratzen.

An dieser Stelle ein Zitat eines Whistleblowers aus der Medizin Prof. Dr. Yoda¹: *„Den meisten Menschen ist es gar nicht klar, dass unser heutiges medizinisches System **komplett auf Angst** aufgebaut ist. ... Wenn ich heute darüber nachdenke, wie wenig ich wirklich wusste und wie oft ich Patienten nur mit **Angstmacherei** dazu brachte, das zu tun, was ich für gut hielt – ich darf gar nicht daran denken, dass Angst und Geld jedoch Zwillinge sind ...“*

Als der Arzt aufgescheucht herumtelefonierte und mich als psychisch angeschlagen definierte, da ich bei meinem „Nein“ blieb, verliess ich geradewegs das Spital. Ich wollte denselben Fehler nicht noch einmal begehen

¹ Professor- und Dokortitel sind echt. Name = Pseudonym, zum Schutz; der Redaktion ist der Name jedoch bekannt.

wie vor fünf Monaten ... Ich war beim Einkaufen und eine befreundete Ärztin sah, dass mein Auge rot war. Voller Besorgnis um mich, sagte sie in ärztlichem Verantwortungsgefühl schon beinahe vorwurfsvoll, weshalb ich mich nicht gleich von Anfang an sie gewandt hätte ... Sie kaufte daraufhin in einer Apotheke Augentropfen, die man nur mit Ärztepäss bekommen kann. Ich sagte zur Apothekerin und Ärztin: „Was, wenn die schlimmen Nebenwirkungen bei mir einschlagen?“ Die Apothekerin lachte nur: „Machen Sie sich da gar keine Gedanken, Sie haben ja eine Ärztin dabei!“ Doch mein ungutes Gefühl verstärkte sich drastisch, als ich auch noch die Aufschrift „Novartis“ auf dem Medikament erblickte – das ist die „Mutter-Pharma“ von Alcon – und diese Tochterfirma erwirtschaftete in den vorangegangenen vier Monaten meines Augenleidens **1.8 Milliarden Dollar** allein mit Augen-Krankheiten. Trotz meinen inneren Signalen und Unruhe-Bekundungen, hatte ich den Tropfen doch kurze Zeit später im Auge. Im Zuge meiner Recherchen druckte ich mir neun Monate später die zehn A4-Seiten Fach-Info zu diesem Medikament aus: *„Zusätzlich wurden nach der Markteinführung folgende Nebenwirkungen gemeldet – beachte die Verschlüsselung durch Fachbegriffe: Ulcerative Keratitis (eine schwerwiegende Augenerkrankung mit Entzündung und Geschwürbildung der Hornhaut), Mydriasis (die Pupille freeze ein), Erosion der Kornea (Abschürfung der Hornhaut), Bildung einer posterioren, subkapsulären Katarakt (nachziehende Trübung der Linse des Auges, die den Verlust des Sehvermögens verursacht, wie z.B ... Grauer Star), Glaukom (Grüner Star = erhöhter Augendruck, der zum Sehverlust führen kann), Exophthalmus (Herausstehen des Augapfels), Kornea-Perforation (die Hornhaut ist bereits so abgeschürft, dass es zu Löchern in der Hornhaut kommt, was den Verlust des Auges nach sich zieht – es sei denn man transplantiert eine Spender-Hornhaut).“* Die eingefügten Klammern haben mich zwei bis drei Tage Recherche gekostet, da die wichtigsten Fachbegriffe nicht mal auf Wikipedia oder in Fremdwörterbüchern zu finden sind ... Nachdem ich diese neun A4 Seiten (!) Nebenwirkungen gelesen habe, wundert es mich keineswegs mehr, dass ich bereits kurz nach der ersten Anwendung Tag und Nacht von Schmerzen gequält wurde. Dass ich alles nur noch matt weiss sah, darüber „solle ich mir keine Sorgen machen“, meinte eine Ärztin. Kurz darauf wurde ich aber notfallmässig in der Augenklinik angemeldet. Danach ging die Höllenfahrt allerdings erst richtig los und *nur eine Woche* später hatte ich eine sehr grosse Wunde auf der Hornhaut.

Prof. Dr. Yoda: *„Über Jahrzehnte haben uns die Handlager der Pharmafirmen erzählt, dass je mehr Nebenwirkungen ein Medikament hat, desto besser wirkt es auch. Dazu kann ich aus heutiger Sicht nur noch sagen:*

*Wie blind sind wir eigentlich inzwischen, dass wir so einen Unsinn auch noch glauben? Nebenwirkungen sind kein notwendiges Übel einer Therapie, sondern stellen die **eigentlichen Hauptwirkungen** dar. Ganz nebenbei dienen sie auch noch dazu, dass Sie entweder noch mehr Medikamente benötigen oder nicht so schnell gesund werden. Ein perfekt installiertes Perpetuum mobile, bei dem man richtig viel Geld verdienen kann. Wie oft hatte ich es selbst erlebt.“*

Ja, so kam es dann auch bei mir. Immer mehr Medikamente, ein ganzer Handkorb voll, immer mehr Schmerzen. Ich flehte eines Tages die Ärzte regelrecht an, mit diesen Medikamenten aufzuhören, „ich leide Pein darunter“. Sie aber waren wie Felsblöcke, verzogen keine Miene und gingen nicht auf mich ein, denn sie hielten felsenfest an der neuen Diagnose „Parasiten im Auge“ fest, für die es aber selbst nach sehr schmerzhaften Tests keinerlei Beweise gab. Die Medikamente wurden einfach weiter in mein Auge geschüttet, bis mein Auge schneeweiss war und ich nichts mehr sah ausser schwarzen Flecken. Es wurde genau in dieser Phase sogar ein in der Schweiz verbotenes Medikament eingesetzt, das nach zwei Tagen sofort abgesetzt werden sollte, wenn nicht eine sichtbare Besserung eintreten würde – wie ich später recherchierte. Bei mir wurden genau diese Tropfen über vier Wochen hinweg rhythmisch ins Auge geschüttet, mit sichtlicher Verschlechterung! Insgesamt fiel ich bei den qualvollen Behandlungen und Ablichtungen der Wunden, viermal in Ohnmacht und mit der Zeit lag ich Tag und Nacht nur noch schmerzerfüllt und regungslos im Bett.

Rückblickend kann ich nur noch sagen, dass ich mich fühle, als wäre ich einer krassen Sekte entkommen! Als ich meinen Ärzten anfangs dieses Jahres ein Bild von mir zeigte, bei dem mein Auge durch ein sichtbares Heilungswunder wieder klar und hell geworden war – entgegen jeder schrecklichen Vorhersage – und es in die Ferne sogar besser sah als zuvor, da war die einzige Reaktion: „Das ist nicht möglich!“ und das Bild blieb ganz und gar undokumentiert! Prof. Dr. Yoda sagte, dass Jesus heute ins Gefängnis käme, wenn er behaupten würde, er könne Menschen durch Handauflegen heilen. Ich bemerkte also sehr schnell, dass selbst krasseste Heilungswunder dieses von Stolz durchsetzte System nicht zum Erschüttern bringen würden und schon gar nicht auf die Knie vor dem Schöpfer ... Übrigens, ein Augen-Chefarzt verdient 800.000 bis 1 Mio. CHF im Jahr. Wenn sich solch göttliche Heilungswunder ausbreiten würden, müssten diese Ärzte ja auf ihren nicht bescheidenen Lohn verzichten ...

Möge dieses gottlose und geldgierige System offenbar werden, auf dass ganze Völker wieder frohmachende Heilung erfahren dürfen. Denn nie

waren die Völker kranker als heute – und nie gab es schrecklichere Krankheiten und hatten wir höhere Krankenkosten für die „Gesundheitssysteme“ abzugeben ... Ich bin und rede nach wie vor nicht gegen Ärzte im Allgemeinen oder gegen chirurgische Eingriffe nach Unfällen etc. – um all diese dürfen wir natürlich froh und dankbar sein – aber ich wende mich entschieden gegen jeden finanzgesteuerten Mechanismus in unseren Pharma-Systemen.

Prof. Dr. Yoda drückte es so aus: *„Natürlich sind Ärzte keine schlechten Menschen, nur weil sie keine Heiler sind. Sondern sie verstehen nur nicht, dass sie Gefangene und Missbrauchte eines Systems sind, von dem die meisten nicht einmal wissen, dass es dieses System gibt... Da draussen herrscht ein Krieg um jeden Patienten, denn Medizin ist weltweit die grösste Einnahmequelle, die es gibt, im Vergleich dazu sind die Auto- und Computerindustrie allerhöchstens eine kleine Unterabteilung und wenn es um Krebs geht, haben Therapien, die wenig oder gar nichts kosten, KEINE CHANCE.“*

Die Geschäftemacherei mit der Krankheit möge endlich ein frohmachendes Ende nehmen. Wusstest Du übrigens, dass genau dies in Libyen unter Staatschef Muammar Al Gaddafi der Fall war, bevor geldgierige verleumderische Machthaber ihn skrupellos ermordeten und sein Land zerbombten? Bleibt bitte auch auf dem neuesten Stand mit Kla.TV (www.kla.tv/14433 / www.kla.tv/Pharma). Die Verbreitung unserer Aufklärungssendungen ist diesbezüglich unser einziger Lohn.

Seid herzlichst begrüsst und umarmt! Danke für alle Gebetsunterstützung ♥

Eure Lois

Smarte Zerstörung der Volksgesundheit (von Andreas Funk, 33 J.)

Kurz vor Unterrichtsbeginn huscht noch schnell eine Schülerin an mir vorbei in das Schulzimmer. Aus ihrer hinteren Hosentasche ragt zur Hälfte ihr grosses Smartphone heraus. Ich nutze diese Gelegenheit, meinen Biologieunterricht mit der Frage an diese Schülerin zu beginnen, ob sie einmal Kinder haben möchte. Nachdem sie das bejaht hat, erkläre ich, dass dies durchaus für viele der Mädchen in zehn Jahren, wenn dann dieser Wunsch aufkommt, leider nicht mehr möglich sein wird, da sie über Jahre hinweg ihren Unterleib mit Mikrowellen dauerbestrahlt haben. Nach einem kurzen

Vortrag von mir zur abnehmenden Spermienqualität bei Jungen und Männern und zunehmenden Unfruchtbarkeit bei Frauen aufgrund von Mobilfunk nehmen die Schüler/innen betroffen ihr Smartphone aus der Hosentasche und schalten es aus.

Mit diesem kurzen Vortrag an meine 15/16-jährigen Schüler berührte ich nur eine der vielen Gefahren, welche im Zusammenhang mit Mobilfunk stehen. Umfassender durfte ich mit mehreren anderen Referenten an sogenannten „5G-Abenden“ unsere Mitmenschen informieren. An einem Abend kamen sogar über 650 interessierte Gäste. Schon bevor der Abend begann, publizierte ein Sprecher der Mobilfunkindustrie online eine abwertende Stellungnahme zu diesem Abend. Der Inhalt war nichts Neues. Die Mobilfunkindustrie leugnet jegliche Gefahren durch Mobilfunkstrahlung und verbirgt sich immer wieder hinter dem Argument, dass die Grenzwerte eingehalten würden und unterhalb der Grenzwerte alles absolut unbedenklich sei. Der Grenzwert wurde jedoch von einem industrienahen, privaten Verein (ICNIRP) festgelegt und soll uns vor einer Gewebeerwärmung um 1°C aufgrund von Mikrowellenstrahlung schützen. All die Effekte, welche in 10.000en Studien nachgewiesen wurden wie z.B. die Veränderung des Blutbildes, Herzrhythmusstörungen, Veränderungen von Hirnzellen, DNA-Doppelstrangbrüche (Vorstufe von Krebs) u.v.m. sind jedoch alles biologische Effekte, welche nicht durch eine erhöhte Gewebetemperatur zustande kommen. Demnach handelt es sich bei dem Grenzwert-Argument um eine klare Täuschung.

Mit der Begründung der Netzüberlastung der 4. Mobilfunkgeneration (LTE) soll nun die 5. Mobilfunkgeneration, kurz 5G, eingeführt werden. Auch das ist eine Täuschung. Würde man über die Medien ausreichend die Gefahren des Mobilfunks aufzeigen und gleichzeitig die Nutzung und den Ausbau des Glasfasernetzes forcieren, wäre die Netzüberlastung sicher bald vom Tisch. Doch auf diese Weise würden die Gewinne der Mobilfunkindustrie zurückgehen und das kann auch z.B. dem Schweizerischen Bund nicht gefallen, denn dieser verdient als Hauptaktionär sehr gutes Geld an diesem Geschäft.

Mit 5G wird es zu einer weiteren drastischen Zunahme der Strahlenbelastung kommen, denn die neuen 5G-Sendeanlagen haben statt nur einer Strahlenkeule (4G) nun 64 oder noch mehr Strahlenkeulen. Zudem müssen aufgrund der noch kleineren Wellenlänge der 5G-Strahlung weit mehr Antennen in *sehr kleinen Abständen* von ca. 100 m (!) gebaut werden, welche dann fast jede Fassade einzeln bestrahlen. (Das bedeutet 10.000e Antennen mehr.) Was ebenso wichtig ist für die Industrie, denn mit immer mehr smar-

ten Geräten in smarten Haushalten sollen bald auf einer Fläche von 1 km² über 1 Mio. Geräte miteinander kommunizieren (dies ermöglicht übrigens die Totalüberwachung). Der Mensch ist dann nicht mehr nötig und wird dann möglicherweise bald schon durch die hohe Strahlung „ausgeschaltet“. Genauso ergeht es aktuell nämlich bereits den Bäumen und Bienen an Orten, wo erste 5G-Antennen installiert wurden. (siehe www.kla.tv/15151)

Und wer haftet dann für das ganze Desaster? Niemand! Man höre und staune: Die Mobilfunkindustrie hat sich so abgesichert, dass **gar keine** Haftungsansprüche ihr gegenüber gemacht werden können. Also fallen jegliche Kosten für all die Therapien und Schäden einmal mehr auf die armen Bürger zurück. Da uns hier niemand hilft, müssen wir als Volk selbst aktiv werden. Das muss sich ändern! Die Schweizer Leser können aktiv werden, indem sie den beiliegenden Initiativbogen zur „Mobilfunkhaftungsinitiative“ nicht nur selbst unterschreiben, sondern gleich möglichst viele weitere Unterschriften sammeln. Alle anderen Leser können ebenso aktiv werden, z.B. durch Beteiligung an Aktionen zur Aufklärung der Mobilfunkproblematik und zur Verhinderung von 5G. Es ist Zeit, nicht nur 5G den Riegel vorzuschieben, sondern die gesamte Mobilfunktechnologie zu beseitigen, damit gesunde Alternativen gefunden werden können.

Danke, dass Ihr mithelft, die weitere smarte Zerstörung der Volksgesundheit zu stoppen.

Euer Andreas

PS: Mehr Informationen über Mobilfunk und 5G gibt es auf www.kla.tv/5G-mobilfunk

Spur verloren?!

(von Jan-Henoch Sasek, 24 J.)

Es ist Samstagabend, 18:30 Uhr. Nach einem Vorbereitungstag für unsere bisher grösste Grossveranstaltung komme ich etwas bedrückt zu meinen OCG-Elektrik- und Automatik-Spezialisten. Ich realisiere nach einem kurzen Telefonat mit meiner Arbeitsleiterin Daniela C., dass ich das Spezialistenteam untertags etwas vernachlässigt habe, was die Projektführung betrifft, da ich gleichzeitig einige andere Projekte anging. Niedergeschlagen setze

ich mich zu meinem Team, welches soeben auch gerade am Nullpunkt ist. Die Arbeitshebebühne, die wir einer nötigen „Revision“ unterziehen mussten, funktioniert im Vergleich zu vorher überhaupt nicht mehr. Mit jener sollten wir aber an der bevorstehenden AZK-Konferenz Leinwände und Scheinwerfer an der Hallendecke etc. anbringen. Nur dumm, dass nun gar nichts mehr geht ... Zwar wurden nebst Hydraulik- und Karosseriearbeiten diverse elektrische Bedien- und Steuerelemente erneuert, neu verdrahtet und dutzende neue Kabeldrähte angeschlossen, doch der Kran fährt statt 12 m nur noch knappe 30 cm aus und macht danach keinen Wank mehr. Die Stimmung ist im Eimer, die körperliche Kraft und Energie bei allen am Ende. Die Schwere nimmt in unserer Mitte überhand und der Glaube zerfließt auch wie Wasser. Erschöpft und müde drückt uns eine Ohnmacht so auf den „Boden“, dass wir uns alle verkriechen könnten ☺. Kennst Du dieses Gefühl auch?! Auch, dass kein „Engel“ vom Himmel kommt, der für uns dieses Teil einsatzfähig macht bzw. die Ziele doch noch erreicht. Nur dumm, dass es schon 19:00 Uhr ist. Was machen wir nun?! Gehen wir nach Hause oder beissen wir am Sonnabend nochmals ins Gras?!

Irgendwie liess es uns keine Ruhe, einen Rückzieher zu machen und dem Veranstaltungsteam mitteilen zu müssen: „Sorry, Hebebühne nicht einsatzbereit ...“. Fast schon im Boden versunken, begann ich einfach mal als ersten Schritt vor meinem Team (vertrauend) **EHRlich** zu sein und zu sagen, was ich soeben mit Daniela C. besprochen hatte und dass es mir leid tat, dass ich sie etwas vernachlässigt hatte, was die Führung des Projektes betraf. In einem zweiten Schritt begann ich mir selber vor allen anderen – ohne Schönfärberei – **EINZUGESTEHEN**: „**Leute (Achtung! ☺), ich bin im Unglauben!**“ ☺ Daraufhin begannen auch die anderen Teammitglieder zu sagen: „Ich/wir auch!“ Es tat schon mal gut, den Unglauben zu markieren. Das Problem war aber damit noch nicht aus der Welt geschafft. Am Boden sitzend versuchte ich mich dann irgendwie ans ausgegangene Wort des Dienstes zu erinnern, was mir in jenem Moment gerade Meilen entfernt schien und begann einfach laut zu denken bzw. mich zu fragen: „**Wie geht das? Was macht man, wenn man die Spur (im Geist) verloren hat?!**“ Ich erinnerte mich: „Papa predigt: Wenn er die Spur verloren hat, dann geht er zurück ins Wort/ins Mantra¹.“ Ich begann einfach gehorsam, gegen jede Ratio das umzusetzen und stimmte das Mantra an: „**Blinde Augen öffnen sich jetzt, werden sehen gleich dem Herrn!**“ Wir wiederholten dieses Mantra, bis es in uns drin begann, Wirklichkeit zu werden und uns in

¹ Damit ist ein glaubendes Aussprechen von geistlichen Wirklichkeiten gemeint.

Schwingung mit dem Herrn zu versetzen. Mit einem Mal kam ein Funke, Freude und Glaube in uns hoch, dieser Unruhe nochmals mit GLAUBEN zu begegnen! Wegschleichen und mich aus dem Staub machen konnte ich ja nicht ☺. Daher blieb mir nur noch eines übrig, nämlich mein Team zu sammeln und geistgemäss zu führen (was ich untertags etwas verpasst hatte ...) Plötzlich, in dieser so ohnmächtigen Lage schenkte der Herr mir von innen ein Reden, diesen Moment zu geniessen, BEVOR er vorbei ist!!! Im Nullpunkt – wo noch keine Rettung zu sehen war – verkündete ich nun den anderen: **„Hey, also ich GENIESSE jetzt diesen Moment, BEVOR er VORBEI ist!!!“** Mit einem Mal begann der Geist in mir zu treiben und das Team zu begeistern und zu proklamieren, was wir erleben werden und wie wir diesen Moment nie mehr vergessen werden – vor Jubel und Freude! Kaum 15 Minuten vergingen und Jubelgeschrei, Jauchzer erklangen in unseren Kehlen! Da sprangen und hüpfen wir wie die Mastkälber! Der Herr liess uns aus einem Urwald von potenziellen Fehlerquellen exakt diejenigen zwei Impulse aufsteigen, welche die Lösung des zuvor unlösbar scheinenden Problems war! Verbrachte das Team zuvor „gefühlte“ Stunden vergeblich an der Fehlersuche, war die Sache innert kürzester Zeit geritzt – In kleiner Draht wurde vergessen zu installieren und in Kürze starteten wir mit der Arbeitshebebühne hoch in die Lüfte! Vor Freude und Dankbarkeit musste ich gleich in einem Video festhalten, was wir erlebt hatten. **Wie dankbar und froh war ich jetzt, dass ich diesen Nullpunkt geniessen konnte, BEVOR er vorbei war!** Nicht erst im Nachhinein! ☺ Genau im Nullpunkt begegnete uns der Herr so gewaltig, was einfach nicht in Worte zu fassen war/ist! Nun konnte diese Arbeitshebebühne – voll intakt – an der Grossveranstaltung eingesetzt werden und es war ein richtiges Highlight für uns alle!

Ich habe erlebt, dass im Anwenden des Wortes der Schlüssel zur Überwindung jedes noch so unlösbar scheinenden Problems liegt! Übrigens trainieren wir das organisch genau an unseren, wir nennen es „Praxistagen“, bei denen wir als OCG lernen, das ausgegangene Wort des Dienstes in Anwendung zu bringen. Sei doch beim nächsten Mal auch dabei – es lohnt sich! ☺

Es grüsst Dich genussvoll,

Dein Jan-Henoch

Wahres Sein

(von Joshua Sasek, 26 J.)

Seit meinem 20. Lebensjahr habe ich meine jährliche Dienstpflicht in der Schweizer Armee zu leisten. Nach der 5-monatigen Rekrutenschule verbrachte ich drei Wochen pro Jahr im Berner Mittelland für meinen Militärdienst. Für mich ist dieser Lebensabschnitt nun auch schon wieder vorbei – mein letzter Wiederholungskurs liegt bereits hinter mir ☺!

Ich schätzte die Zeit in der Schweizer Armee sehr. Der Herr hat mich in genau jenes Umfeld hineingestellt, das ich gebraucht hatte. Äusserlich konnte man sich über gar nichts beklagen. Unsere Anlage steht am Rande eines idyllischen Schweizer Dorfes mit Aussicht ins Tal und auf die Berner Alpen (selbst vom Zimmer aus ☺). Wir hatten Einzelduschen und Verpflegung in einer Restaurant-Kantine, ein eigenes Fitness-Center, Jogging-Möglichkeit in der Natur, usw. Ich bin bei den strategischen Funkaufklärern gelandet, welche in einer streng bewachten Sicherheitsanlage ihren Dienst zu leisten hatten. Jedes Jahr waren wir eine neu zusammengewürfelte, bunte Truppe – bestehend aus angehenden oder bereits tätigen Ingenieuren, Bankern, Ärzten, Rechtsanwältinnen, Archäologen, Physikern usw. – also alles sehr gebildete Menschen. In den Jahren meiner Dienstleistung litt ich immer wieder an einer krassen Unbedürftigkeit und Sattheit meiner Militärkollegen, die schwer in der Atmosphäre lagen. Jedes Gespräch über Aufklärungsthemen entgleiste sehr schnell in kopflastige Diskussionen mit unzähligen Nebenschauplätzen. Es wurde mir oft zu einer schier untragbaren Last, dass sich die Herzen nur sehr schwer erreichen liessen. Einmal musste ich mich vor dem Kommandanten verteidigen, da jemand Anstoss daran nahm, dass ich vor jedem Essen kurz betete (lautlos). Leider warfen mich diese Widerstände und Gegenwinde innerlich oft ziemlich auf mich zurück. Vor meinem diesjährigen Wiederholungskurs war meine Vision, dass ich ganz ohne eigene Vorstellungen, was der Herr wirken sollte, Dienst leisten darf. Mein Wunsch war, das „Wahre Sein“ zu leben – einfach entspannt mitzufließen und so zu sein, wie der Herr in mir ist, ohne Krampf. Darüber predigte Papa auch an der Schwarm-Power-Konferenz (sasek.tv/de/schwarmpower) **„Wer mitfließt, wird zu einem reissenden Strom des Lebens, das ist die Weise Gottes“ (Hes. 37)! Je schwächer du wirst, desto mehr lässt du los und merkst, dass Gottes Urquellen in dir hervorbrechen.**

Ich stellte gerade zu Beginn dieser Militärzeit fest, dass mich all die neuen Gesichter schon kannten, bevor ich *sie* kannte. Man wusste bereits, dass ich derjenige bin, der betet und wenn mich ein Kollege mal alleine antraf, kamen neugierige Fragen, z.B. was ich genau vor dem Essen bete und wie

wichtig es doch sei, dankbar zu sein usw. Mir wurde plötzlich klar, dass sich in den letzten Jahren doch viel mehr getan und herumgesprochen hatte, als ich realisierte – denn während meiner gesamten Armeezeit bezog ich immer wieder Stellung gegen unreines Gerede, Medienlügen usw. Einige hatten dem gegenüber zwar leider ihr Herz verschlossen, doch das hat gar nichts mit **mir** zu tun! Ich war richtig froh, durfte ich einfach loslassen und die Zeiten am frühen Morgen mit dem Herrn genießen, Gebetsspaziergänge machen, nebenbei an einem Lied für die AZK arbeiten – ohne den inneren Druck, dass **ich** hier etwas bewegen müsse. Einmal machte ich mir einen Spass daraus, mit einem sehr kopflastigen Menschen über Mobilfunk und 5G zu sprechen. Da wir den ganzen Sommer hinweg Infoabende veranstalteten, war es mir leicht möglich, ihn mit technischen Fakten aufs Glatteis zu führen ... ☺ Denn solch studierte Leute „verzapfen“ gerne auch mal Dinge, die sie irgendwo aufgeschnappt haben, bevor sie zugeben, dass sie sich nicht wirklich informiert haben☺. Wieder ein anderer gab in einem tiefen Gespräch von selbst zu, dass er ein absoluter Egoist sei und bewundere, was ich alles tue ... So blicke ich auf eine entspannte letzte Dienstzeit zurück!

Was mich dabei am meisten freut, ist zu sehen, wie der Herr gerade ohne unser krampfhaftes Hinzutun in den Menschen wirkt. Wenn wir innerlich wieder in die „Mitte“ finden, in das **Wahre Sein**, werden die Menschen wieder **uns** nachrennen und nicht wir ihnen. Das erlebe ich seit einiger Zeit auch immer wieder, wenn ich z.B. sonst wo unterwegs bin. Ohne dass ich es suche, lande ich mit irgendwelchen Verkäufern o.ä. in tiefen Gesprächen über die Weltlage, warum ich kein Handy habe usw. – einfach, weil ich innerlich offen und im Wahren Sein lebe ... das macht grosse Freude! Danke Jesus, dass Dein Reich **uns** trägt und nicht wir Dein Reich tragen müssen!

Euer Joschua

Die Wirkung – der Same

(von Noemi Ruff-Sasek, 30 J.)

Durch die letzte interne Veranstaltung, die wir hatten, bekam ich wieder einmal mehr eine tiefe innere Berührung mit dem HERRN.

Papa sprach an diesem Tag unter anderem über das Prinzip, **wie viel** der HERR uns aus SEINER Hand gibt, wenn es um die Veränderung der Welt geht. Er veranschaulichte es am Bild der Speisung der 5000. Da hungerten

5000 Menschen und Jesus sagte zu den Jüngern: „*Gebt IHR ihnen zu essen!*“ („Bomm“ – ein klarer Auftrag! – Übertragen auf uns: „Verändert IHR die Welt!“) Doch woher so viel Essen für alle oder so viel Kraft, die Welt zu verändern? Jesus nahm dann das vorhandene Bisschen an, fünf Brote und zwei Fischen, dankte und gab jedem seiner Jünger **eine Hand voll**. Damit gingen die Jünger hin und teilten es an alle aus. Das Prinzip, das Papa uns darin zeigte, war folgendes: Jesus gibt uns alles aus SEINER Hand, ABER: Gefühl ist es IMMER „*ZU WENIG*“! ☺ Doch es ist nur scheinbar „zu wenig“, denn das was ER uns gibt, sind immer SAMEN – nicht „fertige Bäume“! Wenn wir diese „Samen“ glaubensvoll einsetzen, säen, pflegen, dranbleiben, an die Zukunft darin glauben, vermehren sie sich ungemein und füllen „die Körbe“! *Es fühlt sich aber am Anfang IMMER als „zu wenig“ an! Das ist ein Prinzip!*

Genauso verhält es sich doch auch im Alltag! Gerade letzthin erlebte ich z.B. eine Situation mit unserem kleinen Arnold (2 J.), die das veranschaulicht: Es plagte mich schon einige Tage, dass Arnold am Tisch ziemlich „gierig“ war. Kaum hatten wir z.B. mit Essen begonnen, war sein Tellerchen schon wieder leer und er rief „mehr, mehr ...“, dass ich gar nicht mehr hinterher kam, alle zu bedienen. Auch im Alltag nahm er sein Umfeld nicht mehr wahr, hatte nur sein Eigenes im Kopf und war auf sich und seine Vorteile zentriert. Das bereitete mir Not. Nun ging mir auf, dass genau DAS (diese Wirkung/Not) der SAME ist, den der HERR mir gibt, indem ER mich hier die Unruhe spüren lässt. Ich muss also NICHT auf MEHR warten, sondern genau DIESER „SAME“ REICHT!!! Darin darf ich jetzt glauben, dranbleiben, dankbar sein, dass ich ihn bekommen habe und säen, bis NEUES daraus erwachsen ist! So waren wir dann wieder am Tisch und es wollte schon wieder losgehen wie die Tage zuvor. Doch dann begann der Same aufzusprossen und ein erster kleiner Impuls wirkte in mir: „Komm, Arnold kann jetzt doch grad zuerst mal damit beginnen, seinem kleinen Schwesterchen den Brei zu füttern, bevor er selber zu essen beginnt. So kann ich in Ruhe für alle schöpfen, ihm kann es helfen, dass er „merkt“, dass er „auch noch ein kleines Schwesterchen hat“ ☺ und zudem kann er zuerst etwas GEBEN, bevor er für sich selber nimmt.“ So setzte ich es einfach um, auch wenn es sich am Anfang als „nicht ganz einfach“ erzeigen wollte ☺. Das „Pflänzchen“ begann aber zu wachsen ☺. Jeden Tag ging es besser, die „Gier“ war auf einen Schlag weg, er wurde mit jedem Mal freigelöster und zufriedener ☺! Es begann ihm sogar richtig Freude zu machen, für sein Schwesterchen zu schauen und wenn ich mal vergass, dass er jeweils füttert, sagte er sogleich: „Mami, Nodi fütteleä!“ und erinnerte mich daran, dass das ja seine Aufgabe sei ☺!

Genau dieses Prinzip berührte mich so sehr an dieser Predigt: Ich darf in allem, was wirkt, dankbar den SAMEN des HERRN sehen, den ER mir schenkt und ihn nicht undankbar erdrücken oder immer noch „mehr“ von IHM haben wollen, weil es mir als „zu wenig“, zu „mühsam“ oder zu „klein“ erscheint! Ich darf diese „Samen“ glaubend nehmen, säen und pflegen, bis daraus ungemein viel Neues entstanden ist und alle „gespiesen“ wurden! ☺

Mit diesen „Samen“, die auch Dir im Alltag reichlich geschenkt werden, freimütig handeln zu können, segne ich auch Dich von Herzen ... Bis dass durch uns nicht nur unser „Zuhause“, sondern auch die ganz Welt „gespiesen“ und komplett neu geworden ist!

Deine Noemi

Fest werden durch Vibrationsmuster

(von Stefan Ruff, 30 J.)

Kennst Du den Zustand auch, dass Dir in gewissen Situationen immer wieder die Kraft fehlt, Dein Herz fest zu machen?! Wie oft erfolgt dann daraus eine Niederlage oder sogar Sünde! Doch woher die Kraft, um im Herzen fest zu sein? Ivo hat genau darüber in seiner letzten Predigt gesprochen. Jedes Menschenherz ist nämlich von Natur aus wie Wasser, das ständig zerfließt und den Weg des geringsten Widerstandes geht. Sprich: Aus uns selber können wir nicht fest werden. Doch Gott hat uns bereits in der Schöpfung dieser Welt demonstriert, dass ER sehr wohl mit zerfließendem Wasser umzugehen weiss! ALLES besteht nämlich aus der Grundsubstanz „Wasser“!

Doch in *1. Mose 1,2* steht: „**Und die Erde wurde ein Tohuwabohu (Chaos) und Finsternis war über der Tiefe; und der Geist Gottes vibrierte über dem Wasser!**“ Das ist das Prinzip wie Gott aus dem absoluten Chaos Neues entstehen lässt! SEIN Sprechen/Vibriieren FORMT Wasser zu fester Materie! Wir dürfen also auch über unserem Wasser/Herz das Vibrationsmuster aktivieren, indem wir Sein Reden über uns begehren, empfangen und darin bleiben! So wird unser Herz fest! ☺

Wie man dieses „Vibrationsmuster“ konkret aktivieren kann, durften wir mit unseren zwei kleinen Söhnen Josua (3 J.) und Arnold (2 J.) letzthin erleben. Ihre Herzchen zerflossen immer wieder am Abend beim Einschlafen, wenn die Angst im Dunkeln ihre Herzchen ergriff. So weinten sie oft, so-

bald wir das Licht in ihrem Zimmer löschten. Doch alles Gut-Zureden oder Tadeln half nicht viel weiter. Eines Abends jedoch änderte etwas. Anstatt lautes Weinen hörten wir Josua fröhlich singen: „**Nümü briäggä! Jesus isch da! Mami + Papi isch da!**“ (Nicht mehr weinen! Jesus ist da! Mama + Paps sind da!) Dieses Liedlein, das er sich selber aus einem Lied, das wir am Abend sangen („... Jesus ist da, drum hab keine Angst ...“), „komponiert“ hat ☺, sang er Arnold vor, bis auch er mitsang! ☺ Halleluja!!! Die Kleinen haben selbständig ihr Vibrationsmuster über sich aktiviert, wodurch ihr Herzchen fest wurde! Seither ist ihre Angst weg und immer mal wieder hört man sie das Liedlein im Zimmer singen und dann ruhig einschlafen. Selbst als letztens ihre kleine Schwester Anna-Malea (11 Monate) laut weinte, sprang Josua zu ihr hin und sang ihr das obige Liedlein vor und die Kleine beruhigte sich.

Machen wir es doch auch so wie die Kinder! Auch Du kannst das Vibrationsmuster über Dir aktivieren, sobald Du spürst, dass Dein Herz zerfließt. Sei das durchs Wiederholen eines Verses (Mantra) oder durch ein Lied oder im Gebet: Geh in die Wirklichkeit ein, was Gott zu Dir geredet hat. So wird auch Dein Herz sogleich wieder fest!

Euer Stefan

P.S:

Übrigens: Eine gute Möglichkeit von einem einfachen Vibrationsmuster für Kinder ist auch, Lieder von alten Oratorien der Sasek-Familie mit ihnen zu singen (www.sasek.tv/oratorium). Sie sind einfach verständlich und versetzen einen sofort in die Wirklichkeit. Durchs Wiederholen wird es fest – auch in ihren Herzen☺!

Es ist immer zu wenig

(von Stefanie C., 28 J.)

Geht es Dir auch so, dass Du gefühlt immer zu wenig hast, um Deinen Alltag zu ändern oder Du Dich manchmal über mühsame Umstände auflehnst? Vielleicht machst Du Gott sogar Vorwürfe für einen Mangel?! Wenn das zutrifft, dann möchte ich Dir von einem Schlüssel erzählen, den uns Ivo kürzlich in einer Botschaft erklärt hat und den Elias und ich die letzten Wochen in unserer Verlobungszeit umsetzen durften. Ivo lehrte von der Gesetzmässigkeit, dass alles was uns Gott gibt, gefühlt immer zu wenig ist.

Was wir aber übersehen, ist, dass das, was Gott gibt, nur die Saat ist! Und wer den Samen dankbar nimmt und in die Erde sät, anstatt ihn aufzuessen, vermehrt ihn bis zum Überfluss!

Klingt gut oder? In der Praxis sah es dann ein bisschen schmerzhafter aus: Bei einer von den Fahrlehrern verlangten Vorderrad-Vollbremsung in einem Motorrollerkurs blockierte das vordere Rad meines Motorrollers, wodurch ich die Kontrolle über das Gefährt verlor und mit dem Knie auf den Asphalt stürzte. Diagnose: „Linke Kniescheibe und linkes Sprunggelenk gebrochen.“ Auf den ersten Blick war es wohl der dümmste Moment für einen solchen Unfall und nicht gerade das, was ich mir wenige Wochen vor der Hochzeit mit Elias und für den Start unserer Ehe wünschte.

Elias und ich spürten deutlich, dass jetzt dieses Wort in die Praxis kommen darf, nämlich in diesen gefühlten „Mangel“ DANKEND auszusäen und so zu erwarten, dass wir neue Dimensionen in allen Ehe-Vorbereitungen erleben. So erlebten Elias und ich, wie wir auf einmal ohne Stress das Tagespensum bewältigten, das jetzt sowieso etwas anders aussah, da ich alles nur liegend und in Ruhe-Position „angehen“ konnte. Zudem freuten wir uns innerlich MEHR auf den gemeinsamen Neuanfang. Die innere Ruhe, die Zeit für die Beziehung zum HERRN und der gemeinsame Austausch wurden vermehrt. Die gemeinsamen Zeiten, die Herzensverbindung zueinander, die Arbeit in unserer Wohnung, wurden ganz entspannt und himmlisch. Ich lag auf dem Liegestuhl und schaute Elias zu, wie er zum Beispiel die Wände strich oder Möbel zusammenschraubte ☺ usw. Aller Druck und Stress war bei uns beiden komplett weg! Und wir bekamen zusätzlich noch Hilfe und Unterstützung von allen Seiten! Wir danken dem HERRN und erwarten, dass der Beinbruch bis zur Hochzeit am 26. Dezember vollends verheilt ist.

Stell Dir mal vor, der Bauer würde ungläubig auf die kleinen Samen in seiner Hand blicken und nicht an das POTENZIAL dieser kleinen Samen glauben? Was würde geschehen? Ganz logisch: Er würde alles aufessen, nichts ansähen und folglich *im nächsten Jahr an Hunger (Mangel) leiden!*

Es hat mich sehr ermutigt, die Umstände dankend anzunehmen und von dem zu geben, wovon ich gefühlt immer zu wenig habe. Ich glaube daran: Wir werden erleben, dass „aus unseren Senfkorn-Samen ein grosser Strauch wird, in dem die Vögel nisten können.“ Sprich: Der gefühlte Mangel mehr und mehr in Überfluss ausschlägt – auch für die Welt.

In freudiger Erwartung und Dankbarkeit!

Deine Stefanie

Mitteilungen

Beilage für die Schweizer Rundbriefleser: Zwei Volksinitiativen

Den Schweizer Rundbrieflesern legen wir dieses Mal zwei Unterschriftenbögen von zwei verschiedenen eidgenössischen Volksinitiativen zum Thema „Mobilfunk“ bei. Wir empfehlen sehr, diese beiden wichtigen Initiativen zeitnah zu unterschreiben und weitere Interessierte darauf aufmerksam zu machen. Wir unterstützen die Anliegen beider Initiativ-Komitees, weil weder der Bund noch die bestehenden Grenzwerte uns schützen und weil die neue Mobilfunkgeneration 5G eine massive Zunahme der Strahlenbelastung für uns alle bedeutet. (Ausführliche Beweislage und Informationen siehe: www.klagemauer.tv/5G-Mobilfunk) Hier in Kürze, worum es in den Initiativen geht:

„Mobilfunkhaftungs-Initiative“ (blauer Unterschriftenbogen): Wie der Name sagt, fordert diese Volksinitiative, dass Mobilfunkfirmen künftig die Haftung übernehmen für Personen- und Sachschäden, welche durch das Betreiben einer Mobilfunk-Antenne verursacht werden.

„Volksinitiative für einen gesundheitsverträglichen und stromsparenden Mobilfunk“ (gelber Unterschriftenbogen): Diese Initiative beabsichtigt eine Reduktion der Strahlenbelastung, indem Mobilfunk aufgeteilt wird in ein „Indoor“-Netz mit Glasfaserkabel und ein „Outdoor“-Netz, welches die Gebäudewände nicht mehr durchdringen muss. Dadurch lässt sich die Strahlenbelastung deutlich reduzieren.

Wir hören beinahe täglich von Interessengemeinschaften (IG) und Aktionen gegen Mobilfunk-Antennen und 5G aus den verschiedensten Regionen der Schweiz. Wir sind nun sehr dankbar, dass durch diese Initiativen auf nationaler Ebene etwas bewegt werden kann und möchten jeden Leser ermutigen, die Unterschriftenbogen zu unterschreiben!

Aktuelle Termine auf einen Blick

Veranstaltung	Datum	Bemerkung
Bemessung	Regional verschiedene Termine Bemessungsbeginn:	Termine können im Panorama-Zentrum oder unter www.bemessung.info erfragt werden. jeweils Freitagmittag, 13 Uhr Ende Sonntagabend
Externer Besuchertag	Jeweils Mitte Monat	Beinahe überall in Deutschland, der Schweiz und Österreich bieten wir zum Kennenlernen der OCG externe Besuchertage an. Bei Interesse bitte bei uns im Panorama-Zentrum melden.

Impressum:	Panorama-Nachrichten Nr. 5 – Dezember 2019
Verleger:	Ivo Sasek
Redaktionsadresse:	Nord 33, CH-9428 Walzenhausen
Druckereiadresse:	Elaion-Verlag, CH-9428 Walzenhausen
Erscheint:	alle 2 Monate
<Panorama-Nachrichten>:	Info-Schrift des Gemeinde-Lehrdienstes und der OCG – mit aktuellen Veranstaltungsterminen
<Panorama-Ölbaum>:	Geistliche Lehrschrift
<Der Panorama-Junior-Ölbaum>:	Info- und Lehrschrift von Jugendlichen für Jugendliche
Abonnenten bitte Adressänderungen baldmöglichst an die Redaktionsadresse melden.	